

Scoping UVP - Projekt CREOS 380

Gemeinsame Stellungnahme der Gemeinderäte von Lorentzweiler und Steinsel

Das Ministerium für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung hat die vom Projekt CREOS 380 betroffenen Gemeinden gebeten eine Stellungnahme zum UVP-Scoping Dokument bis zum 13. Januar 2021 einzureichen.

Die Gemeinderäte von Steinsel und von Lorentzweiler haben sich dazu entschieden eine gemeinsame Stellungnahme zu beziehen.

Beide Gemeinden begrüßen die Vorgehensweise, welche ermöglicht Einwände und/oder Vorschläge der betroffenen Gemeinden in einem frühen Stadium zu berücksichtigen.

1) UMSPANNWERK PLATEAU HEISDORF / BOFFERDANGE

1a) *Zur allgemeinen Einleitung werden die von den 2 Gemeinderäten im Vorfeld formell abgelehnten Aspekte zum Punkt „UMSPANNWERK PLATEAU HEISDORF / BOFFERDANGE“ kurz aufgeführt:*

- ➔ Vorgesehener Standort auf dem Heisdorfer Plateau inmitten der landwirtschaftlich genutzten Flächen gelegen, nicht an die bestehende Autobahn angelegt (Zerstückelung der Flächen auf dem Heisdorfer Plateau)
- ➔ Flächenverbrauch von 12 ha wertvollem Ackerland (die betroffenen Landwirte mussten schon ihre landwirtschaftlich genutzten Flächen für den Bau der Autobahn zur Verfügung stellen → durch den Verlust von weiteren 12 ha wird die landwirtschaftliche Nutzung auf dem Heisdorfer Plateau praktisch zerstört)
- ➔ Freiluftanlage welche das Landschaftsbild des Plateaus definitiv zerstört
- ➔ Standort inmitten europäischem Natura 2000 - Schutzgebiet, nationalem Naturschutzgebiet und Quellenschutzgebiet gelegen → negativer Einfluss der Freiluftanlage auf alle geschützten Arten (Wildkatze, Fledermäuse, Vögel ... → Nicht-Beachtung der Berner Artenschutz-Konvention von 1979)
- ➔ Lärmbeeinträchtigung (Umschaltvorgänge, Transformatorbrummen ...)

Ursprüngliche Forderungen der Gemeinderäte:

Die Gemeinderäte verlangen dass das UMSPANNWERK als gekapselte Anlage (mit klimaschonendem Isoliergas befüllte Anlage) ausgeführt wird und diese direkt an die bestehende Autobahn angelegt wird (reduzierter Flächenverbrauch ± 6ha bei teilweise gekapselter Anlage ; Landschaftsbild bleibt größtenteils erhalten ; Reduktion der Lärmbeeinträchtigung ; reduzierter Einfluss auf die geschützten Arten ...)!

1b) Analyse der UVP Scoping-Dokumente zum UMSPANNWERK PLATEAU HEISDORF / BOFFERDANGE

(Dokument zu dem Abschnitt „Leitungen Strecke Bofferdange – Aach (D) mit dem Bau einer Umspannanlage auf dem Plateau Heisdorf“ welches den Schöffengericht am 2. Dezember 2020 zur Stellungnahme übermittelt wurden) :

- Es geht aus den Dokumenten hervor, dass während der UVP Studie Alternativen und Varianten zu Trassenverläufen und Anlagenstandorte ermittelt, bewertet und gegenübergestellt werden sollen, die einen möglichst geringen Impact auf den Menschen sowie den Natur- und Landschaftsraum haben (Seite 5 - letzter Abschnitt).
- In Bezug auf die neuzubauende Umspannanlage werden auch mögliche Standorte gesucht, untersucht und beurteilt. Ebenfalls werden Freiluft- und Innenraum-Anlagen betrachtet. Auch hier gilt es, den bestmöglichen Standort für Mensch und Natur zu ermitteln (Seite 7 – Abschnitt ‚Umspannanlage‘).
- *In der Projektbeschreibung wird die vorgesehene Umspannanlage allerdings lediglich als 380kV-Freiluft-Schalt- und Transformatoranlage beschrieben* in der nur die 220 kV- sowie die 110 kV-Schaltanlagen als gekapselte Innenraumanlagen vorgesehen sind. Der Flächenbedarf der gesamten Anlage ist mit 12 ha angegeben (Seite 11 – Abschnitt 5.4 ‚Vorgesehene Umspannanlage‘).
- In der Analyse zum Bau der Anlagen wird beschrieben, dass für die Arbeiten zur Erstellung des neuen Umspannwerkes ein Zeitraum von 3,5 Jahren vorgesehen ist (Seite 14 – Abschnitt 5.7 ‚Ablauf der Bauphase – Bau der Umspannanlage‘). *Auch in diesem Punkt wird die Freiluftschaltanlage nicht in Frage gestellt.*
- In der Beschreibung des Untersuchungsraums (Seite 16-33 – Kapitel 6.) werden u.a. die Natura 2000 - Schutzgebiete (Seite 21 – Kapitel 6.9) und das nationale Schutzgebiet ‚Gréngewald‘ (Seite 22 – Kapitel 6.10) an welche das Heisdorfer Plateau angrenzt, sowie auch geschützte Arten (Vögel, Fledermäuse und Wildkatze (Seite 23-26 – Kapitel 6.11)), aufgeführt. Es wird auch auf die Existenz von Artikel 17 – Biotopen und Lebensräumen hingewiesen (Seite 26 – Kapitel 6.12). *Leider ist das Landschaftsbild des Heisdorfer Plateau, als Naherholungsgebiet, nicht gesondert in der Beschreibung aufgeführt* (Seite 28-32 – Kapitel 6.14).
- In der Analyse der möglichen Umweltauswirkungen (Seite 34-43 – Kapitel 6.9) werden hauptsächlich die Auswirkungen durch den Bau und den Betrieb der Hochspannungsleitungen behandelt. *Die Umweltauswirkungen durch den Bau und den Betrieb der Umspannanlagen (Seite 43) werden nur kurz und unzureichend beschrieben.*

1c) Gemeinsame Stellungnahme und formelle Forderungen der Gemeinderäte von Lorentzweiler und von Steinsel zu den vorliegenden UVP Scoping-Dokumenten in Bezug auf das UMSPANNWERK PLATEAU HEISDORF / BOFFERDANGE

Beide Gemeinderäte beantragen die ausgiebige Untersuchung von folgenden Punkten:

→ Auslegung der Umspannanlage als gekapselte Anlage. Es wird darauf hingewiesen, dass die Genehmigungsprozedur schon seit 1999 den Einsatz der bestmöglichen, verfügbaren Technik verlangt, um einen optimalen Umweltschutz zu gewährleisten.
→ Möglichkeit einer teilweise gekapselten Anlage, mit einem Flächenverbrauch von ca 6 ha.
→ Direkte Anlegung an die Autobahn A7 (Der Flächenverbrauch von 12ha für die Freiluft-Umspannanlage wird an dem von CREOS vorgeschlagenen Standort abgelehnt.)
→ Detaillierte Analyse der Umweltauswirkungen einer Freiluft-Umspannanlage um die definitive Zerstörung des Landschaftsbildes, der Fauna und Flora auf dem Heisdorfer Plateau zu verhindern.
→ Erstellen einer Anbindung an die Autobahn, besonders während der Bauphase des Umspannwerkes, um ein starkes LKW-Verkehrsaufkommen in den anliegenden Ortschaften zu verhindern.

2) NEUBAU DER 380 KV - LEITUNGEN ASSELSCHUEUR - PLATEAU HEISDORF (Bofferdange) - BERTRANGE

2a) *Zur allgemeinen Einleitung werden die von den 2 Gemeinderäten im Vorfeld formell abgelehnten Aspekte zum Punkt „NEUBAU DER 380 KV - LEITUNGEN ASSELSCHUEUR - PLATEAU HEISDORF (Bofferdange) – BERTRANGE“ kurz aufgeführt:*

- **Teilabschnitt ‚Querung Asselscheuer‘**
 - ➔ Rückbau der 220 kV-Freileitung welche die Ortschaft Asselscheuer überquert
 - ➔ Neue Freileitungstrasse für die geplante 380 kV-Leitung ausserhalb von bebauten oder bebaubaren Parzellen
- **Teilabschnitt ‚Plateau Heisdorf – Plateau Bofferdange – Lorentzweiler – Überquerung Alzettetal‘**
 - ➔ Zusätzliche Freileitungen über bis jetzt, freileitungsfreiem Gebiet ➔ Landschaftsbild wird nachhaltig negativ beeinträchtigt
 - ➔ Weithin sichtbarer Eingriff bei Überspannung des Alzettetals auf der Höhe der bestehenden Autobahnbrücke ➔ die technischen und finanziellen Aufwendungen der möglichst tief angelegten Autobahnbrücken würden somit zunichte gemacht und das Landschaftsbild weitsichtig für das ganze Tal nachhaltig negativ gestaltet
- **Teilabschnitt ‚Plateau Hünsdorf – Plateau Müllendorf – Plateau Steinsel‘**
 - ➔ Zusätzliche Freileitungen über bis jetzt, freileitungsfreiem Gebiet ➔ Landschaftsbild wird nachhaltig stark negativ gestaltet
 - ➔ Regionales Naherholungsgebiet wird negativ beeinträchtigt und somit unattraktiv
 - ➔ Verlust von landwirtschaftlich genutzten Flächen (Bau von Masten; Störung der elektronischen Steuerung der landwirtschaftlichen Maschinen)
 - ➔ Beachtung Quellenschutzzone (während der Ausführung der Arbeiten)
- **Teilabschnitt ‚Überquerung Kléngelbour-Tal‘**
 - ➔ Zusätzliche Freileitungen über bis jetzt, freileitungsfreiem Gebiet ➔ Landschaftsbild wird nachhaltig stark negativ beeinträchtigt
 - ➔ Nähe zu Siedlung (Rue des Sangliers)

Ursprüngliche Forderungen der Gemeinderäte:

Die Gemeinderäte hatten schon im Vorfeld verlangt, dass die Leitungen weitgehendstes als unterirdische Kabel verlegt werden. Sollte dies nicht möglich sein oder zu große negative Auswirkungen auf die Umwelt haben, müsste eine Freileitungs-Trassenführung über Waldgebiete oder entlang des Waldrandes gesucht werden. (Landschaftsbild bleibt erhalten; reduzierter Einfluss auf die Landwirtschaft ...)!

2b) Analyse der UVP Scoping-Dokumente zum NEUBAU DER 380 KV - LEITUNGEN ASSELSCHUEER - PLATEAU HEISDORF (Bofferdange) – BERTRANGE

(Dokumente zu „Leitungen Strecke Bofferdange – Aach (D) mit dem Bau einer Umspannanlage auf dem Plateau Heisdorf“ + „Leitungen Strecke Bofferdange – Bertrange“, welche den Schöffenkollegien am 2. Dezember 2020 zur Stellungnahme übermittelt wurden):

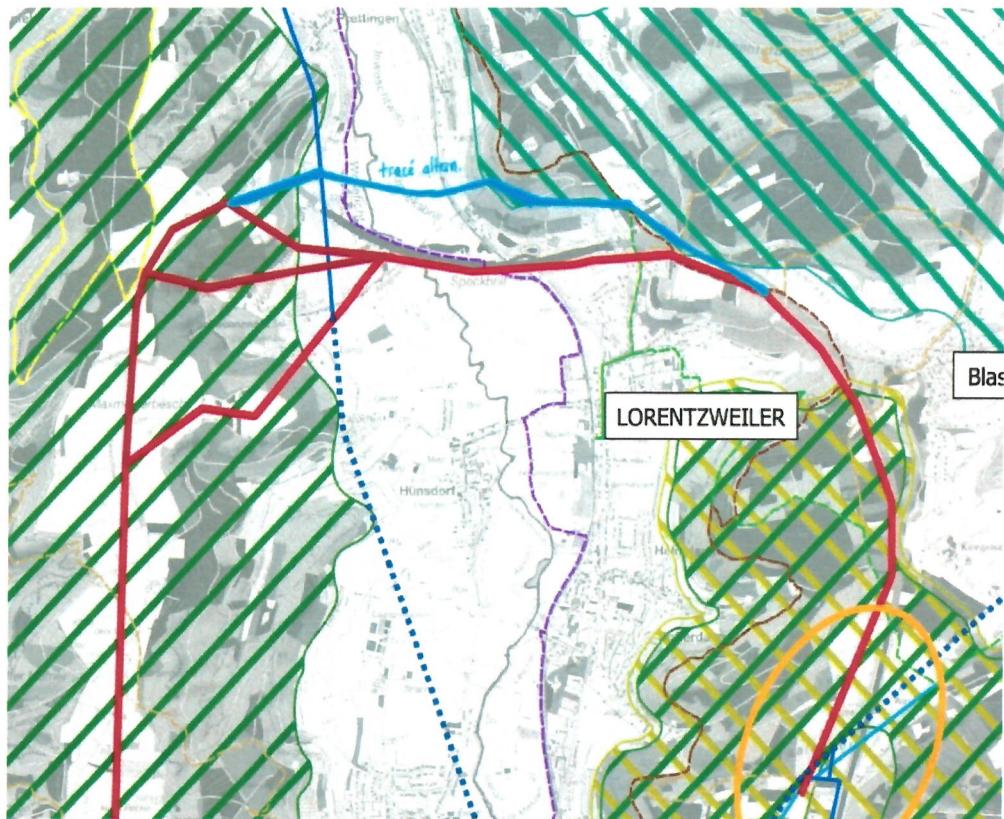
- Es geht aus dem Dokument hervor, dass während der Ausarbeitung der UVP Alternativen und Varianten gesucht werden, um so die bestmögliche Variante für Mensch und Natur zu ermitteln (Kapitel 4 Alternativenprüfung Seite 7 - letzter Abschnitt).
- Im UVP-Bericht wird ein Vergleich zwischen ober- und unterirdischer Trassenführung im Hinblick auf die Umweltauswirkungen vorgenommen (Kapitel 4 Alternativenprüfung Seite 7).
- Außerdem werden mögliche Masttypen und ihre funktionellen Vor- und Nachteile sowie die Auswirkungen der Masten und der Leitungen auf das Landschaftsbild dargestellt (Kapitel 4 Alternativenprüfung Seite 7 - letzter Abschnitt).
- Die Vermessung des Geländeverlaufs und die Berücksichtigung der vorhandenen Infrastrukturen, Schutzgüter, Naturbestand usw. bietet die Grundlage zur Leitungs- und Anlagenplanung. Hieraus ergeben sich final unter anderem die Masthöhen und der Mastabstand. Ein besonderes Augenmerk wird daraufgelegt, alle Anlagen bestmöglich in das natürliche Umfeld zu integrieren (Kapitel 5.4 Detaillierte Planung vor Baubeginn Seite 11).
- Der beschriebene Ablauf der Bauphasen (Kapitel 5.6 Seite 12-14) konzentriert sich ausschließlich auf den Bau von Freileitungen!
- In Bezug auf die Querung des Talwegs der Alzette, wird im vorliegenden Dokument erwähnt, dass dies vor dem Hintergrund eines Eingriffs in das Landschaftsbild zu bewerten sei (Kapitel 6.7 Oberflächengewässer Seite 20 - letzter Abschnitt).
- In der Analyse der möglichen Umweltauswirkungen durch den Bau und den Betrieb der Hochspannungsleitungen (Kapitel 7 – Seite 29-37) werden hauptsächlich die Auswirkungen bei Auslegung als Freileitungen behandelt (Kapitel 7 - Seite 29-37). Der Vergleich der technischen Alternative Erdkabel zu Freileitungen, wird nur kurz beschrieben (Seite 35-37). *Erklärungsbedürftig ist die Aussage über den Platzbedarf der Kabel-Übergabe-Station, welche jeweils 100x60 Meter benötigen würde?!* (Seite 37).
- Die Beschreibung des vorgesehenen Untersuchungsumfangs in der UVP (Kapitel 8 – Seite 38-53) geht auf alle Schutzgüter ein und wird geeignete Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen darstellen und so die negativen Auswirkungen vermeiden oder verringern (Seite 42).

2c) Gemeinsame Stellungnahme und formelle Forderungen der Gemeinderäte von Lorentzweiler und von Steinsel zu den vorliegenden UVP Scoping-Dokumenten in Bezug auf den NEUBAU DER 380 KV - LEITUNGEN ASSELSCHUEUR - PLATEAU HEISDORF (Bofferdange) – BERTRANGE

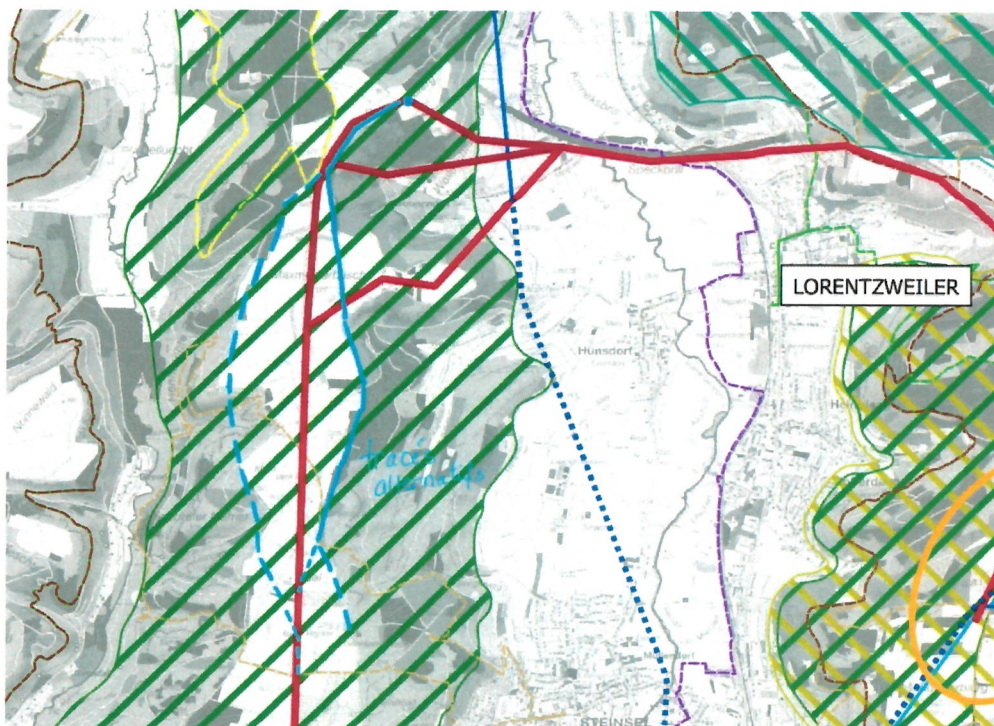
Beide Gemeinderäte beantragen, dass folgende alternative Trassen sowie die angeführten Punkte analysiert und behandelt werden:

→ Verlegung der Leitungsführung im Teilabschnitt ‚Querung Alzettetal‘ in Richtung Norden, an die schmalste Talbreite (siehe beiliegenden Plan), a) wegen der Nähe, der von Creos vorgeschlagenen Trasse, zu den Siedlungen ‚Rue Belle-Vue‘ und ‚Kléck‘ in Lorentzweiler b) wegen des Landschaftsbildes im Alzettetal
→ Alternative ‚Kabel‘ für den Teilabschnitt ‚Querung Alzettetal‘
→ Anlegen von niedrigeren Masten zur Überquerung des Alzettetals
→ Alternative ‚Kabel‘ für die bis jetzt, leitungsfreien landwirtschaftlichen Freiflächen auf dem Hünsdorfer- Müllendorfer- und Steinseler Plateaus. Dies besonders in Bezug auf die landwirtschaftliche Nutzung, das Landschaftsbild sowie der regionalen Nutzung als Naherholungsgebiet.
→ Freileitungs-Trassenführung über Waldgebiete oder entlang des Waldrandes auf dem Hünsdorfer-Müllendorfer-Steinseler Plateau. (siehe beiliegenden Plan)
→ Verlegung des Teilabschnittes ‚Querung Kléngelbour-Tal‘ wegen der Nähe zur Siedlung in der Rue des Sangliers in Steinsel.
→ Verlegung der Leitungsführung der neuen 380 kV-Freileitung, welche die bestehende 220kV-Freileitung ersetzt, die die Ortschaft Asselscheuer überquert, in genügend weiter Entfernung zum bebauten und bebaubaren Gebiet.
→ Überprüfung der alternativen Trassen A, B und C zur besseren Umgehung von Asselscheuer. (Siehe beiliegende Pläne)
→ Allgemeine Inzidenz von 380kV Freileitung und ‚Kabel‘ auf den Menschen.
→ Generell muss der neue Trassenverlauf weitestgehend vom gesamten Bebauungsgebiet entfernt geplant werden.

Verlegung der Leitungsführung im Teilabschnitt ‚Querung Alzettetal‘ in Richtung Norden an der schmalsten Talbreite, in genügend weiter Entfernung zu den Siedlungen ‚Rue Belle-Vue‘ und ‚Kléck‘ in Lorentzweiler



Freileitungs-Trassenführung über Waldgebiete oder entlang des Waldrandes auf dem Hünisdorfer-Müllendorfer-Steinseler Plateau



Vorgeschlagene Trassenführung im Alzettetal, auf dem Hünsdorfer – Müllendorfer – Steinseler Plateau und Anschluß an die bestehende Trasse nach Bertrange (Zusammenfassung)



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Administration du cadastre
et de la topographie

map.geoportail.lu
Das öffentliche Geoportal des Grossherzogtums Luxemburg



Date d'exportation: 2012/02/20 08:42

www.geoportail.lu ist ein Portal zur Einsicht von geolokalisierten Informationen, Daten und Diensten, die von den öffentlichen luxemburgischen Behörden zur Verfügung gestellt werden. Haftung: Obwohl die Behörden mit aller Sorgfalt auf die Richtigkeit der veröffentlichten Informationen achten, kann hinsichtlich der inhaltlichen Richtigkeit, Genauigkeit, Aktualität, Zuverlässigkeit und Vollständigkeit dieser Informationen keine Gewährleistung übernommen werden. Informationen ohne rechtliche Garantie.
Copyright: Administration du Cadastre et de la Topographie. <http://g-o.lu/copyright>

Ungefäher Maßstab 1: 20000

0 200 400 600m

<http://g-o.lu/3/BrPA>



Vorgeschlagene alternative Trassenführungen (A, B, C) zur Umgehung von Asselscheuer:

